

Pressemitteilung

23.4.2010

„Klimawandel und natürliche Ressourcen – wie nutzen wir Biodiversität und was ist (uns) das wert?“

Vortrag in der Reihe „Hessen, Afrika, Antarktis – Einblicke in die Arbeit des neuen LOEWE-Zentrums BiK-F“, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Biodiversität und Klima Forschungszentrums von März bis Juni ihre Forschung vorstellen

Zeit: 28.4.2010, 19h30

Ort: PresseClub Frankfurt, Saalgasse 30. Der Eintritt ist frei.

Vorträge: Prof. Dr. Wolfgang Brüggemann, Katja Heubach

Moderation: Dr. Thomas Jahn

Seit Anbeginn der Menschheit nutzen wir die biologische Vielfalt der Erde und die sogenannten „Ökosystemdienstleistungen“ – Leistungen, die uns von der Natur quasi kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wie Nahrung, saubere Luft oder Trinkwasser. Der Klimawandel jedoch verändert Ökosysteme grundlegend, und gefährdet damit auch die durch die Natur bislang garantierten Leistungen. An diesem Abend werden zwei Ökosysteme beleuchtet: Wald und Savanne. Wie kann man den Wald auf den Klimawandel vorbereiten, damit er auch in Zukunft unseren Bedarf decken kann? Und was sind die Ökosystemdienstleistungen afrikanischer Savanne eigentlich wert – und wie bestimmt man das?

Prof. Wolfgang Brüggemann beschäftigt sich mit dem Ökosystem Wald. Dieses erfüllt zahlreiche Funktionen – nicht nur für die Forst- oder Wasserwirtschaft, sondern Wald ist z.B. auch für die Menschen wichtig, die ihre Freizeit gerne dort verbringen. Eines aber wissen wir bereits: Der Wald wird sich mit dem Klima wandeln. Durch in den kommenden Jahrzehnten häufiger auftretende trockene und heiße Sommer werden typische einheimische Baumarten wie die Buche und sogar die recht trockentolerante Stieleiche auf bereits jetzt sehr trockenen Standorten Probleme bekommen. Der forstwirtschaftliche Schaden wäre groß, wenn auf solchen Flächen die Bäume einfach absterben. Deshalb untersuchen Prof. Brüggemann und sein Team, ob aus südlicheren Regionen Europas stammende Eichenarten (z.B. Flaum-, Stein- oder Ungarische Eiche) Alternativen zu unseren einheimischen Arten darstellen können: Kommen die „Südländer“ mit unseren Wintern zurecht, fügen sie sich in unsere Ökosysteme ein, wird ihr Laub von unseren Bodenorganismen gut umgesetzt? Bedacht werden müssen auch Aspekte wie: Erfüllt ihr Holz den Ansprüchen der Holzwirtschaft?

Der zweite Teil des Abends zeigt ein ganz anderes Ökosystem: die Savannen Westafrikas. Hier hängen die Menschen oft noch sehr von Produkten ab, die sie direkt der umgebenden Savanne entnehmen. Pflanzen werden als Nahrungsmittel, als Bau- und Heizmaterial, für medizinische Zwecke oder in der Kosmetik verwendet. Um welche Mengen es dabei geht und welche ökonomischen Werte dadurch geschaffen werden, lässt sich aber nur äußerst schwer feststellen. Die Biologin Katja Heubach untersucht dies für ein von mehreren Ethnien bewohntes Dorf im Norden Benins. Weiß man, welchen ökonomischen Wert diese „Ökosystemdienstleistungen“ darstellen, lässt sich besser abschätzen, welche Auswirkungen die durch den Klimawandel verursachten Veränderungen haben werden.

Pressekontakt:

LOEWE Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F)

Dr. Julia Krohmer

Senckenberganlage 25

60325 Frankfurt

Tel.: 069-75421837

Fax: 069-75421800

E-Mail: jkrohmer@senckenberg.de Weitere Informationen: www.bik-f.de

Mit dem Ziel, anhand eines breit angelegten Methodenspektrums die komplexen Wechselwirkungen von Biodiversität und Klima zu entschlüsseln, wird das Biodiversität und Klima Forschungszentrum (Bik-F) seit 1. Juli 2008 im Rahmen der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) gefördert.

Das Senckenberg Forschungsinstitut und die Goethe-Universität Frankfurt sowie weitere direkt eingebundene Partner kooperieren eng mit regionalen, nationalen und internationalen Institutionen aus Wissenschaft, Ressourcen- und Umweltmanagement, um Projektionen für die Zukunft zu entwickeln und wissenschaftlich gesicherte Empfehlungen für ein nachhaltiges Handeln zu geben.